



## Liebe Leserinnen und Leser der StrahlenschutzPRAXIS und lieber Rupprecht Maushart!

**D**iese 100. StrahlenschutzPRAXIS ist eine besondere, gerade weil sie so „normal“ ist, nämlich einfach ohne Goldrand auf dem Titelblatt daherkommt, aber mit viel Inhalt gefüllt ist. Das Grußwort des FS-Präsidenten zu „Zusammen ist man weniger allein – reden wir miteinander“ weist auf die StrahlenschutzPRAXIS als das Herzstück unserer internen Kommunikation hin. Das ist sie seit 25 Jahren dank der Initiative von Dir, Rupprecht. Mit dem Schwerpunktthema „Strahlenschutz- ausbildung in Deutschland – heute und morgen“ haben wir eines der wichtigsten Themen für den Strahlenschutz als Beruf oder als Aufgabe gewählt. Für alle Fachrichtungen im Strahlenschutz besteht ein eklatanter Fachkräftemangel – sei es in der Medizin, in der Kerntechnik oder auch in anderen Bereichen. Aus- und Weiterbildung im Strahlenschutz ist also nicht nur spannend, interessant und vielseitig, sondern auch dringend notwendig, um weiterhin sicheren Strahlenschutz auf einem hohen fachlichen Niveau gewährleisten zu können, wie es Jan-Willem Vahlbruch in seiner Zusammenfassung ausdrückt. „Ausbildung und Fortbildung im Strahlenschutz – mehr denn je eine aktuelle und wichtige Aufgabe“ überschreibst Du, Rupprecht, Dein Statement zum Heft auf Seite 5. Und Dein Aufruf „Be like the Proton – always stay

positive!“ begleitet uns in die Zukunft, versprochen!

Heftaufbau und Inhalt entsprechen genau dem, was Du Dir immer gewünscht hast. Es soll eine Zeitschrift sein, die „die Strahlenschützer“ praxisnah informiert. Sie ist der Service des Fachverbandes für Strahlenschutz geworden, den unsere Leserinnen und Leser so sehr schätzen, dass sie auf die Leserumfrage in diesem Jahr fast nicht reagiert haben. 4 Antworten sind wohl wirklich der Ausdruck dafür, dass alles gut ist, wie es ist?

Im Forum findet sich diesmal mit „Strahlenschutz und Öffentlichkeit – die Geschichte eines Versagens“ ein selbstkritischer Beitrag von Rolf Michel, der uns alle aufruft: „Wir müssen alles tun, das Wissen über Radioaktivität und Strahlung und die mit ihnen verbundenen Gefahren und Risiken, aber auch über ihren Nutzen weiterzuverbreiten. Trotz allen Versagens dürfen unserer Bemühungen um Kommunikation nicht nachlassen oder sogar aufgegeben werden. Wir müssen weitermachen und unsere Anstrengungen sogar noch verstärken.“

Die Bemühungen um Kommunikation waren und sind ja auch ein Schwerpunkt der Arbeit von Dir, Rupprecht, wobei Du Dich immer für die Verständlichkeit der Botschaft über den Kreis der Fachleute hinaus starkgemacht hast. Ein bisschen etwas Besonderes gibt es in diesem Heft doch noch in einer kleinen Sammlung von Begegnungen ab Seite 94, die speziell für Dich eine Überraschung zum Geburtstag sein soll. Nun möchte ich dieses Jubiläumshft dazu nutzen und zuerst Dir, lieber Rupprecht, gratulieren zu Deinem Werk, der StrahlenschutzPRAXIS. Ich freue mich, dass ich Deine Initiativen fortführen darf, und habe große Freude daran, dies weiter mit Dir zusammen zu tun. Mit der herzlichen Einladung an Sie alle, weiter durch Beiträge und auch Kommentare für viele weitere Hefte der StrahlenschutzPRAXIS beizutragen, machen wir schon mal das nächste Heft der SSP.

Mit 100 ist noch lange nicht Schluss!



**Bärbl Maushart**  
Schriftleiterin StrahlenschutzPRAXIS